

Appetizer Philosophie. Ideen und Materialien für themenorientierte Stundeneinstiege

Peter Worley (Hrsg.), Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2014

Das Buch eignet sich für die Gestaltung der **Einstiegsphase** von philosophischen Gesprächen und Unterrichtssequenzen. Es bietet eine Sammlung von über 120 (!) thematisch geordneten Impulsgeschichten, welche die Kinder zum Stellen von philosophischen Fragen und zum Nachdenken darüber anregen sollen. Wir empfehlen das Buch vor allem für die Verwendung im **Zyklus 2** (und auch für die Sek I), da eher wenige Geschichten auf die Sprache und die Lebenswelt von Kindergarten- oder Unterstufen-Kindern ausgerichtet sind.

Die Themen reichen von Grundbegriffen wie Zeit, Freiheit, Identität, Wissen über Fragen des guten Handelns und einer gerechten Gesellschaft (Ethik) bis hin zum Nachdenken über das Schöne und die Kunst. Während viele erhältliche Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien zum Philosophieren mit Kindern den Fokus auf ethische Themen legen, ermöglicht diese Sammlung den Kindern so auch eine Auseinandersetzung mit faszinierenden Problemen wie beispielsweise dem Zusammenhang von Körper und Geist/Seele, der Frage, wie Sprache zu ihrer Bedeutung kommt oder ob Schönheit nur in den Augen der BetrachterInnen liegt.

Nicht alle Impulse haben unseres Erachtens die gleiche Kraft, Nachdenken auszulösen. Die überzeugenden Geschichten haben oft Eigenschaften von Gedankenexperimenten, in denen eine Welt mit Hilfe von fiktionalen Elementen entworfen wird, die das Denken in Bewegung setzen. Ein Beispiel (S. 75):

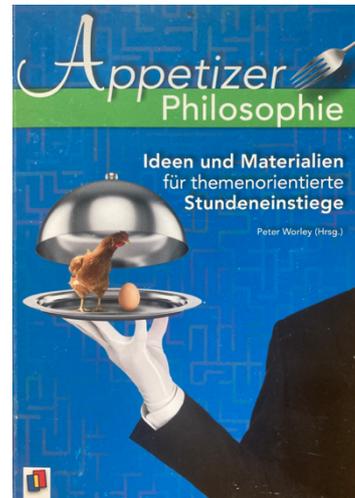
Ingo macht sich Sorgen. Zu viele Menschen lügen einander an, bestehlen sich und fügen anderen zu viel Schaden zu. Um etwas gegen seine Sorgen zu tun – Sorgen, die übrigens viele Menschen mit ihm teilen – hat sich Ingo eine Lösung für diese Probleme ausgedacht. Er ist nämlich ein Wissenschaftler und Erfinder. Und er hat eine winzige Apparatur erfunden, die in den Kopf eingepflanzt werden kann. Sobald sie [dort eingepflanzt] ist, hindert sie jeden daran, bestimmte Dinge zu tun, egal wie die Umstände gerade sind.

Ingo hat die Apparatur so programmiert, dass sie Folgendes verhindert:

1. lügen
2. stehlen
3. anderen Leid zufügen

Ingo meint, dass diese drei Dinge niemand tun sollte. Wenn also Ingos Apparatur in deinem Kopf wäre, wärst du nicht mehr in der Lage, zu lügen, zu stehlen oder anderen Leid zuzufügen. Wenn du es trotzdem versuchen solltest, würden deine Hände, deine Zunge oder was auch immer einfach nicht mehr funktionieren.

Eine solche Erfindung gibt es tatsächlich nicht, aber die Geschichte macht es einem leicht, sich einen solchen Apparat und dessen Konsequenzen vorzustellen. Die Ausgangssituation ist für



zehn- bis zwölfjährige Kinder zugänglich und sie können wahrscheinlich Ingos Anliegen gut verstehen. Ingos Sorgen, Absicht und Erfindung regen einen selbst und wahrscheinlich auch die Kinder unweigerlich zum Nachdenken an. Es stellen sich Fragen ein wie "Ist das überhaupt gut, wenn niemand mehr lügen könnte?" oder "Was wäre, wenn der Apparat auch die *Absicht*, zu lügen oder zu stehlen 'blockieren' würde?" Darüber hinaus wird man bzw. werden die Kinder dazu angeregt, Stellung zu beziehen: "Lügen ist zwar schlecht, aber ich will frei sein in meiner Entscheidung" oder "Lügen ist doch manchmal unvermeidbar, z.B. wenn mich meine Freundin fragt, wie ich ihre neue Hose finde und mir die überhaupt nicht gefällt." Der Austausch wird in die Tiefe geführt, wenn die Kinder dazu aufgefordert werden, ihre Stellungnahmen zu begründen und gegenseitig herauszufordern.

Wenn Kinder nicht selbst solche Fragen stellen oder Meinungen äussern, so bietet das Buch eine Reihe von Impulsfragen an, die sie zum Nachdenken anregen; in unserem Beispiel:

Einstiegsfragen

- Hättest auch du Ingos Apparatur so programmiert, dass lügen, stehlen oder anderen Leid zufügen niemals und unter keinen Umständen möglich ist?
- Würdest du Ingos Apparatur anders programmieren?

Fragen zum Weiterdenken

- Wie Ingo denken auch viele andere Menschen, dass man bestimmte Dinge auf keinen Fall tun sollte, z.B. töten. Haben sie damit recht?
- Ist es richtig, dass unsere Freiheit begrenzt wird, damit wir uns besser verhalten?

Nicht immer werden der Ton oder die Wortwahl der Geschichten und Impulsfragen für die eigene Klasse treffend sein. In diesem Fall ist es an der Lehrperson, in der Vorbereitung die Geschichten und Fragen so zu verändern, dass sie für die Situation in der Klasse passen.

Die einzelnen Einheiten beinhalten jeweils die Geschichte ("Material" genannt), die Impulsfragen sowie Querverweise auf andere, verwandte Einheiten. Ausserdem werden "Philosophische Anknüpfungspunkte" angegeben. Diese sind jedoch nur stichwortartig ausgeführt und setzen fachphilosophisches Wissen voraus. Als Sachanalyse sind sie nicht ausreichend. Trotz dieser Schwäche bietet Worleys Buch eine reichhaltige, anregende und fachlich relevante Sammlung an Einstiegsmöglichkeiten in philosophische Unterrichtssequenzen.

Peter Worley studierte Philosophie in London. Er ist Mitbegründer und Leiter der Philosophy Foundation, einer Bildungsorganisation, welche die Didaktik des Philosophierens mit Kindern in die Schulen bringen und die Lehrpersonen in ihrer PmK-Praxis unterstützen will.

<https://www.philosophy-foundation.org>

Fragen zum Philosophieren mit Kindern, zu unseren Angeboten oder Weiterbildungen? Wir beraten Sie gerne.



**Fachstelle
Philosophieren
mit Kindern**

Obere Sternengasse 7 | 4502 Solothurn
Tel: 032 628 67 67 | pmk.ph@fhnw.ch
www.philosophierenmitkindern.ch